

Freikorps

Freikorps waren bewaffnete Freiwilligenverbände, die großteils aus demobilisierten Frontsoldaten, aber auch Studenten, Gymnasiasten und Bürgerlichen bestanden. Nach dem Reichsgesetz über die Volkswehr vom 12. Dezember 1918 sollten sie »Sicherheit und Ordnung« gewährleisten. Zudem kämpften sie als irreguläre Truppe im Baltikum gegen die Sowjetarmee. Sie waren militant nationalistisch und antidemokratisch eingestellt und betonten das Führerprinzip.

Nach den Januarkämpfen 1919 in Berlin wurden sie von der MSPD-Reichsregierung Ebert-Noske zu Militäraktionen gegen linke und revolutionäre Bewegungen eingesetzt, die Tausende von Menschen das Leben kosteten. An der blutigen Niederschlagung der Münchner Räterepublik waren sie maßgeblich beteiligt.

In Erlangen war vor allem das Freikorps Epp um Oberst Ritter von Epp von Bedeutung. Epp hatte sein Freikorps auf Wunsch von Noske im thüringischen Ohrdruf gebildet. Werbeoffiziere rekrutierten mehr als 1000 Mitglieder. Das Freikorps Epp war für die Ermordung des Anarchisten Gustav Landauer ebenso verantwortlich wie für das Massaker an den Mitgliedern eines Münchner katholischen Arbeitervereins.

Ein großer Teil der Freikorpsverbände beteiligte sich 1920 am Kapp-Lüttwitz-Putsch. Entsprechend den Bedingungen des Versailler Vertrags mussten sie schließlich im Frühjahr 1920 aufgelöst werden. Etliche Freikorps wurden jedoch im Mai 1921 noch einmal aktiviert, um im Vorfeld der Teilung Oberschlesiens gegen polnische Kämpfer vorzugehen. Viele Mitglieder der Freikorps, die nicht in die verkleinerte Reichswehr übernommen wurden, fanden Unterschlupf in rechten Untergrundorganisationen sowie in den späteren faschistischen Verbänden der SA und SS. So waren z.B. die bayerischen Nationalsozialisten Hans Frank, Rudolf Heß, Gregor und Otto Strasser ehemalige Angehörige des Freikorps Epp.



Franz Ritter von Epp (1868 München – 1947 München)

Seit 1887 Berufssoldat; 1900 Mitglied im ostasiatischen Expeditionskorps zur Niederschlagung des Boxeraufstandes in China; 1904-06 Kompaniechef bei den Kämpfen gegen die Herero in Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia); 1914-1918 Kommandeur des bayerischen Infanterie-Leibregiments in Frankreich, Südtirol, Serbien und Rumänien.

Ab Februar 1919 baute er in Thüringen das Freikorps Epp zur Niederschlagung der Münchner Räterepublik auf. Im April 1920 bekämpfte das Freikorps im Ruhrgebiet und in Hamburg kommunistische Aufstände. 1928 trat Epp in die NSDAP ein.

Foto: Wikipedia

